



PFARRBLATT

LÖTSCHEN

**Ferden
Kippel
Wiler
Blatten**

Alles ist auch heute, alles auch bei uns

Auf einem Spaziergang ist es mir aufgefallen: Im alten Marktflecken Zurzach ist jeden Tag Weihnachten. Warum? Wegen der Häuser. Jedes Haus im mittelalterlichen Flecken trägt einen Namen und einige davon sind weihnächtlich.

Da steht zum Beispiel das Haus «zum Kindli». Mit Kindli ist nicht irgendein Kind gemeint. Es ist jenes, das in Bethlehem in der Krippe lag. Man erklärte mir, dass über dem Hauseingang einst das Jesuskind aufgemalt war. Ein paar Meter vom Kindli weg steht der «Engel» und nicht weit davon die «Drei Könige».

Kindli, Engel und Drei Könige. An den Häusern im Marktflecken Zurzach ist die Weihnachtsgeschichte präsent.

Warum wohl haben die alten Zurzacher ihre Häuser Kindli, Engel, und Drei Könige genannt? Vielleicht, weil die



Weihnachtsgeschichte so anrührend ist und man ständig an sie erinnert werden wollte? Mag sein. Mich jedenfalls erinnern diese Häuser, dass Weihnachten nicht nur eine alte Geschichte, sondern auch eine gegenwärtige ist.

Verstehen Sie? Engel sah man nicht nur auf dem Hirtenfeld vor Bethlehem. Engel sehe ich auch heute noch. Es sind Menschen, die andere froh machen und in Bewegung setzen können. Auch die drei Könige sind noch da. Es sind Menschen, die ein Ziel erkannt haben und mutig aufbrechen. So wie Kaspar, Melchior und Balthasar damals.

Und natürlich ist auch das Kindli noch immer unter uns. Und zwar in jedem, weil Gott Mensch geworden ist.

Ich könnte die Vergleiche weiterziehen. Fest steht: Wo Menschen sind, ist auch Weihnach-

ten. Kindli, Engel, und Drei Könige erinnern daran.

Wer auf seinem Spaziergang an die Strassenkreuzung miten im alten Marktflecken gelangt, den holt die Weihnachtsgeschichte nochmals ein. Da – mitten im Flecken – steht das Haus «Zum grossen Sternen». Wer damals in Bethlehem den grossen Stern sah, war mittendrin im Weihnachtsgeschehen. Er konnte Gott im Menschen entdecken. Meint der grosse «Sternen» mitten im Flecken dasselbe?

Also: Wer den «grossen Sternen» sieht, steht mitten im Weihnachtsgeschehen, kann Engeln begegnen, kann Könige sehen, kann Gott im Menschen finden. Warum nicht? Weihnachten ist gegenwärtig. Alles ist auch heute, alles auch bei uns.

kath.ch, Urs Zimmermann

Lötschental

Feste und Anlässe

Donnerstag, 1. Dezember

Kapellenfest St. Barbara in Ferden

19.00 Hl. Messe in der Barbara-Kapelle

Samstag/Sonntag, 3./4. Dezember

Die Gottesdienste vom Wochenende werden als Bussgottesdienste gefeiert.

Maria Empfängnis

Mittwoch, 7. Dezember

18.00 Vorabendmesse in Kippel

19.30 Vorabendmesse in Wiler

Donnerstag, 8. Dezember

09.00 Eucharistiefeier in Ferden

10.30 Eucharistiefeier in Blatten

Sonntag, 11. Dezember

06.30 Rorate-Messe in der Pfarrkirche von Wiler, anschl. Frühstück im Burgersaal

Freitag, 23. Dezember

06.45 Rorate-Messe / OS-Schulmesse in Kippel

Gottesdienste an Heiligabend/Weihnachten

Samstag, 24. Dezember

16.00 Krippenfeier in Blatten

18.00 Gottesdienst am Heiligen Abend in Wiler

22.00 Messe in der Heiligen Nacht in Kippel

Sonntag, 25. Dezember

09.00 Weihnachtsgottesdienst in Ferden

10.30 Weihnachtsgottesdienst in Blatten

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Samstag, 31. Dezember – St. Silvester

18.00 Hl. Messe zum Jahresschluss in Blatten

19.30 Hl. Messe zum Jahresschluss in Ferden

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

09.00 Neujahrsmesse in Wiler

10.30 Neujahrsmesse in Kippel

Beichtgelegenheiten im Advent

Ferden Samstag, 10. Dezember nach dem Gottesdienst

Wiler Montag, 12. Dezember ab 18.00 Uhr

Kippel Dienstag, 13. Dezember ab 18.00 Uhr

Blatten Mittwoch, 14. Dezember ab 17.00 Uhr



Friedenslicht

Die Feier zur Aussendung des Friedenslichtes findet am 18. Dezember um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Ferden statt. Mitgestaltet wird diese Feier durch die MG Minerva. In der Kirche können Transportkerzen gekauft werden. Das Friedenslicht wird anschliessend in jeder Pfarrkirche bereitgestellt und kann dort abgeholt werden.

Krankenkommunion

Für die Krankenbesuche meldet sich Prior/Pfarrer Thomas Pfammatter persönlich bei den einzelnen Familien. Wer neu einen Besuch wünscht, darf sich jederzeit bei ihm melden.

Ferden

Pfarrei Dreifaltigkeit

Gottesdienste

Donnerstag 19.00 Werktagmesse

Samstag 19.30

oder Sonntag 09.00 Sonntagsmesse

Änderungen vorbehalten!

Monatskalender

Dezember 2022

1. Do. **19.00 Hl. Messe**
in der Barbarakapelle
2. **Herz-Jesu-Freitag**
Die Anbetung findet in Kippel statt.

Zweiter Adventssonntag

4. So. 9.00 Eucharistiefeier
Bussgottesdienst
Opfer für die Belange der Kirche

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

8. Do. 9.00 Eucharistiefeier
Opfer für Blumenschmuck an Weihnachten

Dritter Adventssonntag

10. Sa. 19.30 Vorabendmesse
Stiftmesse für
– Stefan Werlen, 1936
– Margrith von Arx
Opfer für die Belange der Kirche
Anschliessend Beichtgelegenheit

15. Do. 19.00 Stiftmesse für
– Lydia Werlen (letzte Messe)

Vierter Adventssonntag

18. So. 9.00 Eucharistiefeier
Opfer für die Belange der Kirche

19.30 Aussendung
des Friedenslichtes
Mitgestaltet durch die MG Minerva

22. Do. 19.00 Stiftmesse für
– Otto Bloetzer
– Mathilde Bloetzer-Rieder
– Eduard Werlen-Lehner

HEILIGABEND

Beginn der Weihnachtszeit

24. Sa. 16.00 Voreucharistischer
Gottesdienst: Krippenfeier
in Blatten



HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN Weihnachten

25. So. **9.00 Weihnachtsmesse**
Opfer für die Walliser Missionare

NEUJAHR

Oktavtag von Weihnachten

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

31. Sa. **19.30 Hl. Messe zum Jahresende**
Opfer für die Belange der Kirche

Kippel

Pfarrei St. Martin

Gottesdienste

Freitag 19.00 Werktagmesse

Samstag 18.00

oder Sonntag 10.30 Sonntagsmesse

Änderungen vorbehalten!

Monatskalender

Dezember 2022

2. Herz-Jesu-Freitag

8.00 Hl. Messe

Anschliessend Eucharistische
Anbetung und Segen

Zweiter Adventssonntag

3. Sa. 18.00 Vorabendmesse

Bussgottesdienst

Stiftmesse für

– Maria Rieder-Murmann

– Werner Jaggi (letzte Messe)

Opfer für die Belange der Kirche

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

7. Mi. 18.00 Vorabendmesse

Stiftmesse für

– Magnus Rieder-Bellwald
und Anna Rieder

*Opfer für den Blumenschmuck
an Weihnachten*

Dritter Adventssonntag

11. So. 10.30 Eucharistiefeier

Opfer für die Belange der Kirche

13. Di. *ab 18.00 Beichtgelegenheit*

15. Do. *ab 13.30 OS-Schulbeichte*

16. Fr. 19.00 Stiftmesse für

– Pius und Cäcilia Jaggy-Murmann

Vierter Adventssonntag

17. Sa. 18.00 Vorabendmesse

Opfer für die Belange der Kirche

23. Fr. **6.45 Rorate-Messe / OS-Schulmesse**



HEILIGABEND

Beginn der Weihnachtszeit

24. Sa. 16.00 Voreucharistischer
Gottesdienst: Krippenfeier
in Blatten

22.00 Feier zur Heiligen Nacht

*Opfer für das Kinderspital
Bethlehem*

Januar 2023

NEUJAHR

Oktavtag von Weihnachten

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. So. **10.30 Messe zum Jahresbeginn**

Opfer für die Belange der Kirche

Pfarreinachrichten

Das Sakrament der Taufe

erhielt am 9. Oktober 2022 in der Pfarrkirche von Kippel **Jonas Walter Imseng**, des Stephan und der Samantha Imseng. Die Paten sind Yannik Borter und Patricia Fux. Pfarrer Robert Imseng spendete das Sakrament.

Der Schutz Gottes begleite Jonas Walter auf seinem Lebensweg.

Wiler

Pfarrei Regina Pacis

Gottesdienste

Dienstag 7.45 Schulmesse/Hl. Messe

Samstag 19.30

oder Sonntag 9.00 Sonntagsmesse

Änderungen vorbehalten!

Monatskalender

Dezember 2022

2. Herz-Jesu-Freitag

19.30 Heilige Stunde für geistliche Berufe (FMV)

Zweiter Adventssonntag

3. Sa. 19.30 Vorabendmesse

Bussgottesdienst

Stiftmesse für

– Philippe Henzen

– Agnes Tannast-Bellwald

– Ida und Klara Lehner

– Josef Imseng-Henzen

Sterbegedächtnis für

– Agnes Ritler-Tannast

Opfer für die Belange der Kirche

6. Di. 7.45 Schulmesse

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

7. Mi. 19.30 Vorabendmesse

Stiftmesse für

– Luise Rieder

– Margrith Ritler-Bellwald

Opfer für den Blumenschmuck

an Weihnachten

Dritter Adventssonntag

11. So. **6.30 Rorate-Messe**

Opfer für die Belange der Kirche

Anschl. Frühstück im Burgersaal

12. Mo. ab 18.00 Beichtgelegenheit

13. Di. 7.45 Schulmesse

Beichte Primarschule

Vierter Adventssonntag

17. Sa. 19.30 Vorabendmesse

Stiftmesse für

– Beat Bellwald-Henzen

Opfer für die Belange der Kirche

20. Di. 7.45 Schulmesse

Stiftmesse für

– Paul Jaggy

– Johann Bellwald



HEILIGABEND

Beginn der Weihnachtszeit

24. Sa. **16.00 Voreucharistischer**

**Gottesdienst: Krippenfeier
in Blatten**

18.00 Hl. Messe

zum Heiligen Abend

*Opfer für das Kinderspital
Bethlehem*

Januar 2023

NEUJAHR

Oktavtag von Weihnachten

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. So. **9.00 Messe zum Jahresbeginn**

Opfer für die Belange der Kirche

Blatten

Pfarrei Rosenkranzkönigin

Gottesdienste

Mittwoch 19.00 Werktagmesse

Samstag 18.00

oder Sonntag 10.30 Sonntagsmesse

Änderungen vorbehalten!

Monatskalender



Dezember 2022

Zweiter Adventssonntag

4. So. 10.30 Eucharistiefeier
Bussgottesdienst
*mitgestaltet durch
den Bitscher-Chor*
Opfer für die Belange der Kirche

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

8. Do. 10.30 Eucharistiefeier
*Opfer für den Blumenschmuck
an Weihnachten*
17.00 Adventskonzert
Sämy Schnyder

Dritter Adventssonntag

10. Sa. 18.00 Vorabendmesse
Stiftmesse
– Roman und Therese
Murmans-Kalbermatten
– Helene Ebener
– Abraham Kalbermatten
– André Ritler-Henzen
– Josef Ritler-Henzen
(letzte Messe)
– Maria Ritler-Henzen, 20
Opfer für die Belange der Kirche

14. Mi. *ab 17.00 Beichtgelegenheit*
19.00 Stiftmesse für
– Erwina Kalbermatten-Henzen
– Ignaz Kalbermatten
(letzte Messe)
– Anton Kalbermatten

Vierter Adventssonntag

18. So. 10.30 Eucharistiefeier
Opfer für die Belange der Kirche

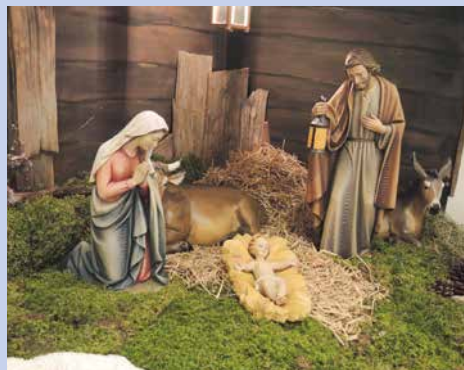
21. Mi. 19.00 Stiftmesse für
– Eugen Kalbermatten
– Leander Kalbermatten-Henzen



HEILIGABEND

Beginn der Weihnachtszeit

24. Sa. 16.00 **Voreucharistischer
Gottesdienst: Krippenfeier**



HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN Weihnachten

25. So. 10.30 **Weihnachtsmesse**
Opfer für die Walliser Missionare

NEUJAHR

Oktavtag von Weihnachten

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

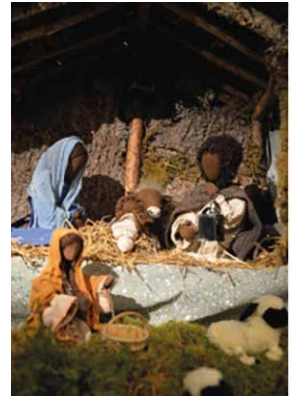
31. Sa. 18.00 **Hl. Messe zum Jahresende**
Opfer für die Belange der Kirche

Es weihnachtet...



Da habe ich kürzlich mehrere Buchläden durchstöbert, um neue Bilderbuchgeschichten über Weihnachten zu sichten. Ein altbekanntes Bilderbuch habe ich gefunden, die neueren sollten vom Titel her Weihnachten zum Thema haben. Bei näherem Schmöckern waren es schöne Geschichten, sie drangen allerdings nicht bis zum Weihnachtsgeheimnis – der Menschwerdung Gottes – vor. Viele Menschen begehen Festtage religiösen Ursprungs, ohne den Inhalt des Festes mit dem Glauben zu verbinden. Das ist eine Zeitansage, die es ernst zu nehmen gilt und Fragen aufwirft. Kann es unter diesen Umständen gelingen, den christlichen Glauben an die nächste Generation zu tradieren? Gelingt es noch, die Botschaft Jesu Christi als sinnstiftende Lebensgrundlage für Gross und Klein zu vermitteln?

Genau da setzt ein Projekt der Kerngruppe «üfbrächu» an, dasjenige der Glaubensvermittlung. Die Auslegeordnung ist riesig, die Handlungsfelder sind zahlreich, Studien gibt es massenweise. Es gilt, nicht in der Zeitanalyse und dem Bedauern des Verflossenen stecken zu bleiben, sondern in die Zukunftsperspektive zu wechseln. Die oben beschriebene Zeitansage birgt auch Chancen: den Glauben in seiner Tiefe neu zu entdecken und Angebote zu entwickeln.



Ausschnitt aus der Weihnachtslandschaft der Pfarrkirche von Unterbäch

Es ist nicht möglich, alle Handlungsfelder gleichzeitig anzugehen. Wir beschränken uns vorerst auf einen Aspekt: «Wie kann der Glaube in der Familie Platz bekommen?» Wohl erst da, wo ein lebendiger Austausch über den Glauben stattfinden darf, wo unterschiedliche Positionen aufeinandertreffen und das Verweilen im Austausch als gegenseitig bereichernd angesehen wird. Das ist spannend, macht den Glauben allein aber nicht aus. Ebenso wichtig: Wie gelingt christliche Spiritualität im Kontext der Familie?

Kinder sind manchmal die besten Lehrmeister. Sie entdecken die Welt, sie staunen und fragen ganz schön grosse Löcher in den Bauch. Ihnen ist die Gabe eigen, Fragen derart zu stellen, dass sogar Erwachsene ins Grübeln kommen, Fragen, auf die sie nicht so leicht eine Antwort finden. Kinder sind empfänglich für die grossen Fragen des Lebens, die den Kern der Religion treffen.

Gegenwärtig sind wir auf der Suche nach mittelgrossen Pilotpfarreien. Wir sind dankbar, auf offene Ohren in den Seelsorgeteams gestossen zu sein, empfinden sie die gegenwärtige Situation ebenso als unbefriedigend und sind bereit, neue Wege zu beschreiten. Die Fachstelle Katechese Oberwallis des Bistums Sitten unterstützt dieses Projekt mit konkreter Hilfe im Hintergrund oder vor Ort. Wie können Eltern, Kinder und Grosseletern miteinander ins Gespräch über den Glauben kommen? Eltern oder andere Bezugspersonen der Kinder dürfen sich mit Glaubensfragen auseinandersetzen und mithelfen, die Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten. Dem Projekt vorausgegangen sind Studien von religionspädagogischen Professuren. Wir stellen uns der Herausforderung. Möge Gott unser Wirken segnen.

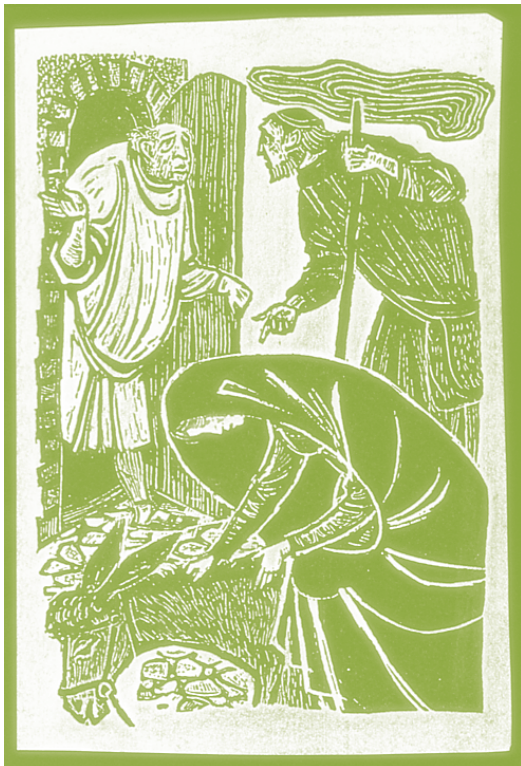
Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Fest der Menschwerdung Gottes.

Madeleine Kronig
Mitglied der Kerngruppe «üfbrächu»

Weihnachten — Herbergsuche unter den Menschen

Das Bild der Herbergsuche ist uns von klein auf vertraut. Es gehört wesentlich zum Weihnachtsgeschehen, obwohl der Evangelist Lukas nur in einem Nebensatz erwähnt, dass Maria und Josef «in der Herberge keinen Platz» fanden.

Warum haben sich die Menschen in Weihnachtserzählungen und Krippenspielen immer wieder ausgemalt, wie das Heilige Paar von Tür zu Tür geht, um Unterkunft bittet und abgewiesen wird? – Sie haben es wohl deshalb getan, weil sie in dieser Suche nach Obdach und Geborgenheit ein menschliches Grundbedürfnis dargestellt sahen. Wir können uns ja einfühlen in den müden Mann mit dem Wanderstab und die erschöpft auf dem Esel zusammengesunkene junge Frau, die sich nach einer kleinen Kammer sehnen, wo sie ausruhen können. Denn in irgendeiner Form haben wir selbst vielleicht schon einmal erlebt, was es heisst: abgewiesen zu werden,



draussen zu stehen, keine Bleibe zu haben, der Nacht und der Kälte ausgeliefert zu sein.

Das junge Paar, dem unser Mitgefühl gilt, ist nicht allein. Mit ihm zieht auch Gott und Millionen von Flüchtlingen durch die nächtlichen Strassen, klopfen an die Türen der Menschen. Wir sollten es aber nicht nur beim Mitgefühl belassen, sondern uns auch ehrlicher-

weise eingestehen: Unsere geistige Verwandtschaft mit dem wohlgenährten und selbstgefälligen Haus- und Herbergbesitzer. Unsere Religiosität, unser Christsein ist manchmal sehr geruhsam, satt, selbstzufrieden und bürgerlich. Wir lieben es nicht gerade besonders, von Gott an Festtagen und auch an ganz gewöhnlichen Alltagen überrascht und aufgeschreckt zu werden. In den Tagen der Weihnacht versuchen wir aber dennoch, die Türen unserer Wohnungen für jedes Anklopfen und unsere Herzen für jeden Anruf offenzuhalten. Doch nur der ist ein wahrhaft weihnachtlicher und barmherziger Mensch, der die Tür öffnet, noch bevor der andere anklopft (nach F. König). Es begab sich vor mehr als 2000 Jahren, und es begibt sich auch noch heute: Millionen finden heute keinen Platz in den Herbergen unserer Wohlstandsgesellschaft: keinen Arbeitsplatz, keinen Studienplatz, keinen Platz am Tisch, keinen Platz in der Kirche, keine Aufenthaltsbewilligung usw. – Menschen wie Maria und Josef, die allzu gerne nur in einem Nebensatz bzw. am Rande erwähnt, abgewiesen oder totgeschwiegen werden.

Wenn Menschen bei uns diese offene Türe finden, wird auch Gott in unser Haus und unsere Herzen einkehren und mit ihm der bergende Friede und die lichte Freude der Heiligen Nacht.

Ihnen allen ein gnadenreiches, gesegnetes und frohes Weihnachtsfest wünscht



Pfarrer Robert Imseng

Blickpunkt Bethlehem, Kinderspital



Der Jahresbericht zeigt die erfreuliche Leistung der Kinderhilfe Bethlehem: Beinahe 45'000 Kinder wurden im vergangenen Jahr behandelt. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr. Die Vereinsrechnung schloss im Plus.

In den letzten Jahren wurden im Kinderspital Bethlehem drei pädiatrische Fachrichtungen ausgebaut: Neurologie, Pneumologie und Intensivmedizin. Der Jahresbericht zeigt, wie wichtig und richtig diese Investitionen waren. Allein im Jahr 2021 besuchten 1861 junge Patientinnen und Patienten die neurologische Klinik, 1325 kamen in die Sprechstunde für Atemwegserkrankungen. Die Intensivstation des Kinderspitals wies eine überdurchschnittlich hohe Bettenbelegung aus. Diese Zahlen verdeutlichen, wie sehr dieses Angebot in der Region benötigt wird.

Sozialdienst stark beansprucht

Auch die anderen medizinischen Abteilungen waren im Jahr 2021 sehr gut belegt. Dies vor allem in der zweiten Jahreshälfte, als ausserordentlich viele Kinder mit schweren Infekten eine stationäre Behandlung benötigten. Insgesamt wurden rund 45'000 Kinder ambulant oder stationär medizinisch betreut.

Besonders gefordert war im Jahr 2021 erneut der Sozialdienst des Kinderspitals. Auf seine Unterstützung waren zahlreiche Familien wegen der wirtschaftlichen Auswirkung der Pandemie in Bethlehem und Umgebung angewiesen.

Opfer Mitternachtsmesse



Gefestigte Kooperation mit lokalen Behörden

Die Zusammenarbeit der Spitalverantwortlichen mit lokalen Institutionen hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Unter anderem konnten mit dem Gesundheitsministerium wertvolle Leistungsverträge erarbeitet werden. Auf diese Art beteiligt sich die palästinensische Autonomiebehörde an den Kosten des Spitalbetriebs.

Positiver Jahresabschluss

Die Rechnung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem schloss mit einem positiven Resultat ab. Dies ist insbesondere auf die grosse Solidarität von Spendenden und die grosszügige Unterstützung von Institutionen zurückzuführen. Zudem wurde darauf geachtet, die Kosten niedrig zu halten und die Mittel gezielt einzusetzen. 84,2 Prozent der Ausgaben des Vereins flossen im vergangenen Jahr in die Projektarbeit, 13,0 Prozent wurden für Fundraising und Kommunikation verwendet und nur 2,8 Prozent für die Administration. (soe)

Der Jahresbericht der Kinderhilfe Bethlehem ist online unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch abrufbar

Fotos © Kinderhilfe

Spenden

Kinderhilfe Bethlehem
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7
www.kinderhilfe-bethlehem

**JE FROHER
DEIN HERZ IST,
DESTO HELLER
LEUCHTET DIE
SUNNE** ROMANO
GUARDINI



«Schade», sagt der Gast, «dass wir nicht schon früher ins Lokal gekommen sind!» – «Dann waren Sie also zufrieden?» fragt der Ober. – «Das gerade nicht, aber dann wären die Steaks vielleicht etwas frischer gewesen!»



«Na dann wollen wir mal gründlich untersuchen», meint der Arzt. «Schwester, die Instrumente bitte!» Da stöhnt der Patient. «Sind Sie verrückt? Ich liege hier halb tot – und Sie wollen noch musizieren...»



Fragt die Mutter ihre kleine Tochter: «Sag mal, woher kennst du denn die vielen schlimmen Schimpfworte?» – «Mutti, du kennst doch den Spielplatz direkt vor dem Finanzamt?...»

Zwei Freundinnen unterhalten sich. Sagt die eine: «Ich konnte die ganze Nacht wegen meiner Zahnschmerzen nicht schlafen.» – «Das kann mir zum Glück nicht passieren. Ich und meine Zähne schlafen nämlich getrennt.»



Nie leistete meine Schwiegermutter einer Einladung zum Altersnachmittag Folge, wo ihr Mann auf der Handharmonika spielte. Eines Tages erklärte sie mir: «Ach, da kann ich noch kommen, wenn ich mal alt bin.» Sie war damals 85.



Zu Hause erzählt Andi seinen Eltern, was er in der Schule gelernt hat. «In der Physik haben wir über die Entfernung der Fixsterne gesprochen.» – «Und», fragt die Mutter «Wie entfernt man sie?»



Mami schimpft: «Weisst du, was aus Mädchen wird, die ihren Teller nicht leer essen?» – «Ja», strahlt Eva. «Die bleiben schlank, werden zuerst Mannequin und dann steinreich!»



Ein Radfahrer fährt einen alten Mann an. Er hilft ihm wieder auf die Beine und scherzt: «Da haben Sie aber Glück gehabt!» «Wieso?» fragt der alte Mann. «Ich habe heute meinen freien Tag», erklärt der Radfahrer. «Von Beruf bin ich Busfahrer.»



Herr Huber war beim Wahrsager. «Er hat mir prophezeit, dass ich alt werde», erzählt er glückstrahlend seiner Frau. «Siehst du, jetzt bemerken es schon wildfremde Leute!»



Maier wird von Schulz hart auf die Füße getreten. «Du Dussel, kannst du nicht woanders hintreten, ich kann ja drei Tage nicht mehr gehen.» – «Doch, das schon, aber dann kannst du acht Tage nicht mehr sitzen.»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



| | | |
|--------------------|--|---------------|
| Thomas Pfammatter | Prior und Pfarrer | 027 939 11 16 |
| | Email: pfr.thomas.pfammatter@bluewin.ch | |
| Ruth Meyer-Werlen | Katechetin | 027 939 18 30 |
| Doris Werlen-Jaggy | Sekretariat | 079 623 78 80 |
| | Email: sekretariat@pfarreien-loetschental.ch | |
| | HP: www.pfarreien-loetschental.ch | |

Pfarrei Ferden

| | | |
|-------------------------|------------------------|---------------|
| Hans-Peter Blötzer | Präsident Pfarreirat | 077 520 33 01 |
| Nathalie Werlen-Murmann | Präsidentin Kirchenrat | 079 331 91 70 |
| Ev-Marie Streit-Werlen | Sakristanin | 027 939 16 73 |

Pfarrei Kippel

| | | |
|---------------------|----------------------|---------------|
| Pascal Jaggy | Präsident Pfarreirat | 078 626 61 08 |
| Albert Jaggy | Präsident Kirchenrat | 027 939 13 95 |
| Sabine Meyer-Lehner | Sakristanin | 078 680 88 36 |

Pfarrei Wiler

| | | |
|---------------------|------------------------|---------------|
| Anita Rieder-Ritler | Präsidentin Pfarreirat | 079 390 93 49 |
| Markus Tannast | Präsident Kirchenrat | 027 939 22 16 |
| Markus Rieder | Sakristan | 027 939 13 37 |

Pfarrei Blatten

| | | |
|-----------------------------|----------------------|---------------|
| Renato Kalbermatten | Präsident Pfarreirat | 079 713 20 94 |
| Hans-Anton Ebener | Präsident Kirchenrat | 027 939 11 73 |
| Hermine Kalbermatten-Ritler | Sakristanin | 027 939 18 13 |